

(2288—2)

Nr. 5048.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Moritz Schiller in Wien die executive Feilbietung der dem Herrn Otto Lintschinger in Laibach gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechten belegten und auf 454 fl. 79 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungsstücke und Hausgeräthe aller Art, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagfakungen, die erste auf den

17. October,

die zweite auf den

3. November 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 19. Sept. 1871.

(2242—2)

Nr. 3807.

Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Relicitation der von der Helena Parte um den Meistbot pr. 900 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Urb.-Nr. 3249, Rectif.-Nr. 2078 1/2, pag. 73 vorkommenden, gerichtlichen auf 780 fl. geschätzten, auf Paul Parte vergewährten Realität wegen Nichterfüllung der Licitationsbedingungen auf Kosten der Ersteherin bewilliget und hiezu die Tagfakung auf den

27. October 1871,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei dieser Tagfakung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbucheextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 17. August 1871.

(2205—3)

Nr. 4019.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des zur Sudar von Pösta gegen Johann Petric von Grad peto. 150 fl. c. s. c. in die executive parzellenweise Versteigerung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche Mankendorf sub Urb.-Nr. 174 1/2 und Unterthurn Urb.-Nr. 37 vorkommenden, auf 4039 fl. geschätzten Realitäten gewilliget und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine auf den

21. October,

23. November und

23. December 1871,

jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten parzellenweise um die erhobenen Schätzungswerte ausgerufen und bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbucheextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 5. September 1871.

(2243—2)

Nr. 3977.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Stretal von Kaplou die executive Versteigerung der dem Josef Bugel von Kaplou gehörigen, gerichtlichen auf 714 fl. 40 kr. geschätzten Realität Urb.-Fol. 75/a bewilliget und hiezu die Feilbietungstagfakung, auf den

30. October 1871,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 21. August 1871.

(2286—2)

Nr. 3140.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach, nom. des hohen Herrars, die executive Versteigerung der dem Johanna Gorenc von Rersinverch gehörigen, gerichtlichen auf 384 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 1 und 4, Fol. 377 vorkommend, bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfakungen, und zwar die erste auf den

11. October,

die zweite auf den

11. November

und die dritte auf den

11. December 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 24. Juli 1871.

(2245—3)

Nr. 3098.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Perjatel in Reifnitz die executive Versteigerung der dem Johann Oberstar in Reifnitz gehörigen, gerichtlichen auf 1232 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 273 im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz wegen schuldigen 60 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die Feilbietungstagfakung, und zwar die dritte, auf den

16. October 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 7ten Juli 1871.

(2273—3)

Nr. 3025.

Erinnerung

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unbekannten wo abwesenden Georg Hozhevar von Großlaschitz, Anton Leustel von dort, Josef Vennbich von Maschiza, Lukas Birent, Jakob Grebenz und Mathias Prasnik von Höflern und deren unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe wieder sie bei diesem Gerichte Gregor Doin von Ponique die Klage wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf der Realität ad Kuerperg Urb.-Nr. 39, Rectif.-Nr. 16 intabulirten Forderungen, und zwar des am 1. Sage auf Grund des Schuldscheines vom 28. Februar 1795 haftenden Betrages pr. 22 fl. 6 kr., dann des am 2. Sage auf Grund des Schuldscheines vom 19. Februar 1796 haftenden Betrages pr. 19 fl. 50 kr., des am 3. Sage auf Grund des Schuldbriefes vom 6. Juli 1795 haftenden Betrages pr. 18 fl. 41 1/2 kr., des am 4. Sage auf Grund des Uebergabesvertrages vom 6ten des Brachmonats 1796 haftenden Betrages pr. 243 fl. 57 kr., endlich des auf Grund des Schuldbriefes vom 30. Juli 1798 haftenden Betrages pr. 60 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten eingebracht, worüber zur neuen Verhandlung die Tagfakung auf den

6. October l. J.,

Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Gellagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Hozhevar von Großlaschitz als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertbeidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Gellagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 17. Juli 1871.

(1813—3)

Nr. 2307.

Erinnerung

an Johann Wogathai, Josef Podovis und Thomas Wogathai und Consorten.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß, wird den Johann Wogathai, Josef Podovis und Thomas Wogathai und Consorten hiermit erinnert:

Es habe Martin Bogatej von Gorenavas bei Metete Nr. 6 wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerkennung der auf seiner Realität Urb.-Nr. 2532 ad Herrschaft Laß Hs.-Nr. 6 zu Gorenavas für Johann Wogathai und Josef Podovis und die übrigen Gläubiger haftenden Einantwortung vom 8. November 1814 und des für den Pupillen Thomas Wogathai versicherten Schuldscheines vom 3. März 1818 pr. 300 fl. sub praes. 17. Juli 1871, 3. 2703 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

20. October 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Gellagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Jakob Wogataj von Lipica als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Laß, am 29ten Juli 1871.

(2250—3)

Nr. 1807.

Relicitation.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gegeben:

Es sei die Relicitation der vormalss Andre Belaschen Realität zu Gruskarje Urb.-Nr. 251/245 ad Radlitz wegen vom Ersther Thomas Bregar nicht eingehaltener Licitationsbedingungen bewilliget und hiezu die einzige Tagfakung auf den

7. October 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet worden, wobei dieselbe auch unter dem Eistehungspreise per 830 fl. hintangegeben würde.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 29ten Mai 1871.

(2222—3)

Nr. 15.773.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 14. Juli 1871, 3. 11.875, bekannt gemacht:

Es sei die in der Executionsache des Andreas Mahle von Udje gegen Josef Močnik von Strahomer peto. 124 fl. c. s. c. mit Bescheid vom 14. Juli 1871, 3. 11.875, auf den 13. September 1871 angeordnete erste executive Feilbietung der dem Josef Močnik von Strahomer gehörigen, im Grundbuche Leopoldsdorf sub Urb.-Nr. 58, Fol. 58 vorkommenden Realität über Ansuchen beider Theile für abgehalten erklärt worden, wogegen es bei der auf den

14. October und

15. November 1871

angeordneten zweiten und dritten executiven Feilbietung der obigen Realität sein Verbleiben habe.

Laibach, am 10. September 1871.

(2043—3)

Nr. 2483.

Erinnerung

an Anton Tusek, N. Debelaf, Blasius Pintar, Jakob Debelaf, Georg Gasser, Kasper, Mica, Agnes, Minca, Marusa und Ursula Pintar.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß, wird dem Anton Tusek, N. Debelaf, Blasius Pintar, Jakob Debelaf, Georg Gasser, Kasper, Mica, Agnes, Minca, Marusa und Ursula Pintar hiermit erinnert:

Es habe Mathias Pintar von St. Nikolai Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung der an der Realität in St. Nikolai Conf.-Nr. 8 Urb.-Nr. 1663 Herrschaft Laß intabulirten Forderungen des Anton Tusek und Georg Gasser aus dem Schuldscheine intabulirt 24. April 1798 und der Cession vom 13. Mai 1829 pr. 226 fl. 40 kr. Kapital und 11 fl. Zinsen; des N. Debelaf aus dem Schuldscheine vom 1. October 1811 pr. 200 fl. und des Jakob Debelaf aus dem w. ä. Vergleich vom 28. Juli 1824, superintab. 13. August 1824, pr. 150 fl.; des Kasper, der Mica, Agnes, Minca und Marusa Pintar an Entfertigung aus dem Uebergabesvertrage vom 18ten December 1819 a pr. 4 fl. 15 kr. sammt Naturalien, und des Lebensunterhaltes der Ursula Pintar aus dem genannten Uebergabesvertrage sub praes. 6. Juni 1871, 3. 2483, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

1. December 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Gellagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Georg Preuz von Studenim als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Laß, am 6ten Juni 1871.

Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne Medicamente innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heilt

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien, Stadt, Stubenbastei Nr. 14,** nach einer in unzähligen Fällen als bestbewährten neuen Methode **gründlich und schnell**

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte **Heilverfahren,** ist es möglich, auch **verschämten Patienten** Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz kurz gefassten Bericht statt **Namens,** bloss einer beliebigen **Chiffre** sich bedienen können. Nur honorirte Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einfindung von **5 fl. ö. W.** werden postwendend das **Heilmittel** sammt Gebrauchsanweisung versendet. — Ebenso werden

ohne zu schneiden,

daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl **Skrophulöse** als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie **Fluss bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht, Pollutionen, Mannesschwäche und geheime Krankheiten** u. s. w. heile ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls **brieflich.** (1771—10)

(2039—3)

Nr. 2997.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofelsch wird dem Matthäus Willaun, dessen Erben und Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, unter Vertretung des aufzustellenden Curators ad actum hiemit erinnert:

Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Peter und Lucia Sviligoi von Gorice die Klage peto. Eigenthumsanerkennung eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. November 1871,

Vormittags, hiergerichts angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Karl Demtschar von Senofelsch als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Senofelsch, am 19. Juli 1871.

(2223—3)

Nr. 14.728.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bernhard Eglar, durch Dr. Sajovic, gegen Helena Zaler verehelichte Erbin von Brunnendorf peto. 270 fl. s. A. abzüglich 100 fl. die executive Feilbietung der für Helena Zaler auf der Realität des Martin Starja Urb.-Nr. 3 ad Sonnegg hastenden Satzposten, als: der Ankaufsrechte auf die Weideparzelle Nr. 145 ledino per 34 □ Rst. und der an die Weide anstoßenden Ackerparzelle 146 per 3 □ Rst. aus dem Kaufvertrage vom 7. Juni 1856, der Ankaufsrechte auf die Hälfte der Ackerparzelle Nr. 146 per 591 □ Rst. aus dem Kaufvertrage vom 11. October 1856, endlich der Rechte auf die Wiese Parz.-Nr. 863 per 1489 □ Rst. aus dem Kaufvertrage vom 16. März 1860, zusammen in dem laut Schätzungsprotokoll des praes. 1. August 1871, Z. 13.428, erhobenen Schätzungswerthe von 195 fl. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

14. October und

28. October 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Beifügen angeordnet worden, daß die in Execution gezogenen Satzposten bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Laibach, am 8. September 1871.

(2246—3)

Nr. 3299.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reinz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kerze in Laibach die executive Versteigerung der dem Bartol Kerze in Weinig gehörigen, gerichtlich auf 1580 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 864 wegen aus dem Vergleiche vom 24. August 1864, Zahl 3369, schuldiger 157 fl. 50 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. October,

die zweite auf den

17. November

und die dritte auf den

18. December 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reinz, am 18ten Juli 1871.

(2177—3)

Nr. 2503.

Erinnerung

an Maria Sgarcer, Andreas Rosier und Maria Česnovar oder deren Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach werden die unbekannt wo befindlichen Maria Sgarcer, Andreas Rosier und Maria Česnovar oder deren allfällige Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Johann Česnovar durch Dr. Sajovic von Laibach wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Lösung der im Grundbuche der Pfarrkirchengült Willighay sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität im Grunde des Ehevertrages vom 21. September 1811 intabulirten Pfandrechte, als: für Heiratsgutsforderung der Maria Sgarcer per 600 fl., für den Erbtheil des Andreas Rosier per 900 fl. und jenen der Maria Česnovar per 500 fl., sub praes. 30. Juli 1871, Z. 2503, hiezu eingeklagt, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. December 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Ogren von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 1. August 1871.

Hunderttausende von Menschen

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden sichersten und besten

Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts Besseres

zur Erhaltung

des Wachstums

und Beförderung

der Kopshaare

als die in allen Welttheilen so bekannt und berühmt gewordene, von medic. Autoritäten geprüfte, mit den glänzendsten und wunderwirkendsten Erfolgen gekrönte, von Sr. k. k. apostol. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, König von Ungarn und



Böhmen etc. etc., mit einem k. k. ausschl. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österr. Staaten und der gesammten ungar. Kronländer mit Patent vom 18. November 1865, Zahl 15810 — 1892 ausgezeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,



wo bei regelmässigem Gebrauche selbst die kahlsten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird

wellenförmig

und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prachtvolle Ausstrahlung bildet sie überdies eine Fierde für den feinsten Toilette-Eiffel. — Preis eines Tieglers sammt Gebrauchsanweisung in sieben Sprachen 1 fl. 50 kr. Mit Postversendung 1 fl. 60 kr.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Percente.

Fabrik und Haupt-Zentral-Versendungs-Depot en gros & en détail

(2095—4)

bei **Carl Poll,**

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, Josefstadt, Piaristengasse, Nr. 14, im eigenen Hause, nächst der Ferdinandsstraße.

wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Voreinzahlung des Geldbetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Haupt-Depot für Laibach einzig und allein bei dem Herrn **Eduard Mahr,** Parfumeriewaarenhandlung in Laibach.

Wie bei jedem vorzüglichen Fabrikate, so werden auch bei diesem schon Nachahmungen und Fälschungen verfertigt und wird daher ersucht, sich beim Ankauf nur an die oben bezeichnete Niederlage zu wenden und die echte Reseda-Kräusel-Pomade von Carl Poll in Wien anerkennen zu verlangen, sowie obige Schutzmarke zu beachten.

(2032—3)

Nr. 731.

Erinnerung

an Josef Tutschek, dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Josef Tutschek, unbekannten Aufenthaltes, und seinen ebenfalls unbekannten Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Anton Kliner von Sava sub Conf.-Nr. 3 die Klage peto. Lösung von Satzposten, auf der in Sava sub. Conf.-Nr. 3 liegenden, im Grundbuche ad Weissenfels sub Urb.-Nr. 132 vorkommenden Realität, und zwar: für Maria Tutschek geb. Kovac laut Testamentes vom 16. December 1820 des Betrages von 135 fl. und für Josef Tutschek des Pachtcontractes vom 22. März 1824 zur Sicherheit des dadurch erworbenen Rechtes auf die Thomas Kovac'schen Verlagsrealitäten, sub praes. 26. Mai 1871, Z. 731, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

28. November 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Plahuter von Abfing als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Kronau, am 26. Mai 1871.

(2252—3)

Nr. 6492.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Blas Tomšić von Feistritz die mit dem Bescheide vom 29. Juli 1870, Z. 4995, auf den 27. September 1870 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte executive Feilbietung der Realität des Michael Tomšić von Bat Nr. 20, Urb.-Nr. 5 ad Herrschaft Prem reassumando mit dem vorigen Anhang auf den

20. October l. J.

angeordnet worden.
R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten September 1871.

(2206—3)

Nr. 3942.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Ahacil von Neumarkt die exec. Feilbietung der dem Josef Čadeš von Baschel gehörigen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten, im Grundbuche Höflein sub Urb.-Nr. 157/2 vorkommenden Realität peto. schuldiger 500 fl. ö. W. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. October,

die zweite auf den

21. November

und die dritte auf den

22. December 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 2. September 1871.

Ein Privatbeamte,

welcher seit längerer Zeit in einem der größten Etablissements Triest thätig war, sucht hier eine angemessene Beschäftigung entweder als Magazineur, Geschäftsführer oder in einer Kanzlei. Auskunft erteilt die Administration dieser Zeitung. (2316)

Weinfässer zu verkaufen.

Dieselben sind theils Startin-, theils Halbstartin-Fässer mit Eisenreifen, zusammen beiläufig 200 Cimer, und befinden sich in Triest bei der Vodeffollen-Kohlen-gewerkschaft, wo sie beichtigt werden können.

Kaufsanträge beliebe man zu richten an (2306-1)

Otto Delela,

Gutsbesitzer in Ehrenau bei Bischofslack.

In verkaufen

ein kleiner Dampfkessel

in vollkommen gutem Zustande, 5' 2", lang, 21" Durchmesser. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Herr **Gustav Tönies** in Laibach. (2307-1)

Danksagung.

Der Laibacher Feuerwehr, den Herren Beamten und Personale der k. k. Kronprinz Rudolfsbahn, sowie dem Herrn Gemeindevorstand von Oberschischla, insbesondere aber dem Herrn Peter Kossler, seinen Herren Beamten und Brauhauspersonale, welche die ersten mit der Spritze und einem großen Wasserfaß auf der Brandstätte erschienen sind, und durch sie das Haus, wo sich mein Geschäft und Magazin befindet, gerettet wurde, sage meinen wärmsten Dank. (2298)

Amalie Pospichal.

Jeden Monat zwei Doppel-Nummern

im Umfange von 3-4 Bogen

im größten Folio-Format mit Extra-Beilagen

und zahlreichen

Abbildungen.

Alle Buchhandlungen und Postämter

des In- und Auslandes

nehmen Bestellungen an u. liefern auf Verlangen

Probe-Nummern.

DER BAZAR
Illustrirte
Damen-Zeitung.
DER BAZAR
ist die
reichhaltigste u. nützlichste
Familien-Zeitung,
das beliebteste und gelesenste Blatt für
Mode und Unterhaltung.
ein Blatt für alle Stände.

Abonnements-Preis
incl. aller Supplemente u. Extra-Beilagen
vierteljährlich
nur 25 Sgr.
In Oesterreich nach Cours.

DER BAZAR
ist das
gelesenste Blatt
der Welt.
Er erscheint in 12 verschied. Sprachen
in einer Auflage von mehr als einer
halben Million Exemplare.

In mehr als einer halben Million Exemplare und in 12 Sprachen wird gegenwärtig der Bazar gedruckt. Wir stellen diese Notiz voran, weil sie den stärksten, den tatsächlichen Beweis dafür liefert, dass unsere Zeitung kein Luxus, sondern ein Bedürfniss ist und im vollsten Masse erfüllt hat, was der erste von uns in die Welt geschickte Prospect von ihr verhiess, nämlich eine alle modischen, ökonomischen u. ästhetischen Interessen der Frau vertretende und fördernde Zeitung zu sein.

Sechzehn Jahre hindurch hat der Bazar sich bewährt und als Weltblatt nicht nur sich Bahn gebrochen, sondern auch, was schwerer ist, sich behauptet. In demselben Masse, wie die Zahl seiner Abonnenten wuchs, so dass sie jetzt wie gesagt mehr als

eine halbe Million

beträgt, erweiterte sich allerdings auch das Programm und wuchs die Fülle des Stoffes. Trotzdem ist heute noch der Bazar verhältnissmässig die billigste Frauenzeitung und trotz seiner Billigkeit die reichhaltigste.

Alle Interessen der Frau wahrzunehmen ist die in den Arbeits- wie Unterhaltungsnummern des Bazar belthätige und ausgeführte Absicht der Redaction. Nicht lässt sich letztere am sicheren Erfolge genügen, sondern, mit der Zeit und den gesteigerten Ansprüchen Schritt haltend, macht sie es zu ihrer Gewissenssache, nach jeder Richtung hin und auf jedem Gebiete nur das

Abonnement nimmt in Laibach entgegen: **Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's** Buchhandlung und kostet das Quartal für hier fl. 1.60; mit frankirter Postzusendung fl. 1.90.

Gute zu wollen und vom Guten das Beste zu geben! Unsere Abonnentinnen werden, den nunmehr beendigten Jahrgang als ein abgeschlossenes Ganzes vor Augen, die Wahrheit des Ausspruchs bestätigen: Der Bazar ist eine nützliche und zwar allseitig nützliche Zeitung. Was in den grossen Städten Europa's die Mode, diese Vertraute der Reichen und Erghährin der Armen, dictirt, bringt er aus erster Quelle, aber mit Wahl und lehrt gleichzeitig die weniger Bemittelten, das Moderne mit den geringsten Kosten, durch ihrer eigenen Hände Geschicklichkeit sich herzustellen. Doch mit der Mode, welche, weil sie der Ausdruck der Zeit ist, stets wechseln muss, erschöpft sich keineswegs die Fülle und das Programm dessen,

was der Bazar enthält!

Wie der Bazar jedes Alter u. jeden Stand berücksichtigt, so bringt er Unterhaltung u. Belehrung, Stoff u. Anregung für das ganze Haus, die ganze Familie. Die Grundsätze, nach welchen wir in Modesachen stets das Einfache dem überladenen Prachtigen vorziehen, leiten uns auch bei der Auswahl für die belletristischen Nummern.

In grosser, doch auch sturm- und drangvoller Zeit schicken wir diesen Vorboten des neuen Jahrgangs in die Welt, getrost, denn unser Streben gilt dem Nützlichen wie dem Schönen, gilt der Sache der Frauen, in welchen der Sinn für Beides immer lebendig war und bleiben wird für alle und in jeder Zeit!



Nur noch kurze Zeit.
Im Löwen-Theater

am Jahrmarktplatze

täglich

große Kunstvorstellung

der weltberühmten, unübertrefflichen Frau

Fanny Casanova

mit ihren unübertrefflich dressirten Löwen,
Leoparden, Hyänen und Wölfen.

Anfang 7 Uhr Abends.

(2315-1)

Dank und Anempfehlung.

Den hochverehrten p. t. Gästen, welche mich während der Sommerfaison mit ihrem Besuche im Kossler'schen Bieransicht in Leopoldsdorfer erfreuten, sage hiemit meinen ergebensten Dank und bitte, mir Ihre Zuneigung durch gütigen Zuspruch auch fernerhin beizubehalten zu wollen in dem am 1. October von mir übernommenen ehemaligen Fischer'schen

Restaurationslocale, Sternallee Nr. 31,

woselbst ich nebst guten Getränken und Küche durch aufmerksame Bedienung mich fernerhin befähigen werde, das mir geschenkte Zutrauen meiner verehrten Gäste zu rechtfertigen. Billiges Frühstück sowie auch Mittagessen im Abonnement.

Hochachtungsvoll

Rarholomäus Jantschigai.

(2274-3)

Für Haarleidende.

Nur auf wissenschaftlichem Wege ist Heilung von Haarkrankheiten möglich. — Selbst das beste Haarmittel muß in der Hand des Laien zum **Schwindel** werden, da nur der Fachmann die Ursache des Uebels zu finden und dann theilweise durch gleichzeitig innere Behandlung zu beiseitigen vermag. — Daß es sich bei rationeller Behandlung um keine augenblickliche Wunderwirkung handeln kann, dürfte einleuchtend sein. — Auswärtige belieben einige Haare (womöglich mit der Wurzel) zur mikroskopischen Untersuchung **franco** einzusenden und gleichzeitig das Alter, die Dauer des Uebels, sowie die dagegen gebrauchten Mittel anzugeben. Das Ausfallen der Haare wird in 4 bis 6 Wochen gründlich beseitigt. Auf kahlen Stellen in 6 bis 8 Monaten neues Haar, wenn die Kopfhaut beim Kratzen mit Seidenpapier sich leicht röthet. Frühzeitig ergrautem Haar wird auf naturgemäße Weise die ursprüngliche Farbe ohne Anwendung von Färbemitteln verliehen — im Generaldepot der Haar-Präparate des

(2267-3)

Prof. Dr. James Brown zu Boston,

Wien, Stadt, Adnergasse Nr. 8.

Zahnarzt EHRWERTH von hier

hat bloß seine Wohnung geändert und ist fortwährend Herren-gasse Nr. 213 im Dr. Pongratz'schen Hause, 1. Stock, vis-a-vis der Burg zu treffen,

wo er in allen Mund- und Zahnkrankheiten ordnet, zahnärztliche Operationen mit größter Schonung vollzieht, Kunstzähne und Gebisse aus dem besten Material nach den bewährtesten Methoden anfertigt und zweckentsprechend schmerzlos einsetzt. (2156-9)

AUSVERKAUF

wegen Geschäftsübergabe

bis 15. November d. J.

in der

Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung

des

ALBERT TRINKER,

am Hauptplatze in Laibach.

Gleichzeitig werden jene P. T. Kunden, welche an obige Firma noch Zahlungen zu leisten haben, freundlichst ersucht, ihre bezüglichen Rechnungen bis 15. November d. J. zu ebnen. (2308-1)

Ankündigung.

In der Wohnung der Gefertigten, Postgasse Nr. 47, werden vom 2. October angefangen

3 Curse in der französischen Sprache errichtet:

1. für die Herren Commis und Beamten: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis 9 Uhr Abends;
2. für die Herren Studenten: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 bis 8 Uhr Abends;
3. für junge Mädchen außer den Instituten: Montag, Mittwoch und Samstag von 2 bis 3 Uhr Nachmittag.

Für die jungen Mädchen, welche die Schule besuchen, wird der Unterricht der französischen Sprache in den Instituten der Frauen von Zollerndorf und Moos gegeben.

(2314-1)

Marie Anfossy.